

Klasse: Ständerpilze Basidiomycetes

Der Tintling

Ordn.: Blätterpilze Agaricales

Fam. Egerlingsverwandte Agaricaceae

Porträt Nr. 45

Vermutlich Parasit

Duftender Schuppenwulstling

Squamanita odorata (Cool) Imbach ex Bas

Rote Liste:

kein Speisepilz

Sporenpulverfarbe: rötlichgelb

Habitat, Kurzbeschreibung: Kleiner, grau-violett-schuppiger, intensiv aromatisch duftender Pilz mit Pseudosklerotium an der Stielbasis.

Beschreibung: Hut 2 - 3 cm ø, jung halbkugelig bis glockig, später flach gewölbt, Rand gerade, Grundfarbe grau-violettlich, Oberfläche von dunkleren, purpurviolettlichen Schüppchen besetzt, die jung sparrig abstehen, alt ± verklebend aufliegen und dann als grobfilziger Belag gedeutet werden können. Lamellen stark bauchig, dick, entfernt stehend, tief ausgebuchtet und mit Zahn herablaufend, am Grund anastomosierend, an den Flächen aderig-rippig geschwollen, mit Lameletten, grau-violettlich, Schneiden scharf, manchmal auch wellig geschlängelt. Stiel 1 - 3 x 0,3 - 0,7 cm, streifig, faserförmig, jung basal mit mehreren Schüppengürteln, grau-violett, alt hutfarben

oder tief dunkelbraun-violett. Stielknolle (Pseudosklerotium) 1,5 - 2 x 1 - 1,5 cm, knollig, zylindrisch oder schlapp ballonförmig, halb epi- bis hypogäisch sich entwickelnd, deutlich heterogen vom Stielfleisch abgesetzt, cremegelblicher. Fleisch jung graubraun-violettlich getönt, älter bis schwarzviolett, in der Stielknolle cremefarben. Geruch aufdringlich süßlich-parfümartig, ähnlich *Hebeloma sacchariolens*. Geruch des aufgerissenen Sklerotiums nach Rettich. Geschmack mild, bonbonartig. **Verwechslung:** In der 7 Arten umfassenden Gattung gibt es gleich drei, die theoretisch mit *S. odorata* verwechselt werden können. Keine von ihnen riecht allerdings so auffallend aromatisch wie diese. Bei Beachtung des Pseudosklerotiums kommen keine weiteren verwechselbaren Gattungen und Arten in Betracht.



Sporen oval, glatt, dünnwandig, hyalin, J-
Sporen-Volumen $98 \mu\text{m}^3$, L/B-Quotient 1,5

Squamanita odorata

45

Wenig konstantes Mikromerkmal:
Chlamydosporen an jg. Sklerotien

Originaldiagnose: Imbach, J.E. (1946): Mitt. Naturforsch.Ges. Luzern 15: 83
Aktuelles Binomen: Bas, C. (1965): The Genus Squamanita. Persoonia 3:331-364
Synonyme: *Coolia odorata* (Cool) Hujsman (nom. nudum), *Tricholoma odoratum* (Cool) Konr. et Maubl., *Trich. odoratum* ss. Pearson = *S. pearsonii*.

Weitere Volksnamen: Duftender Sklerotienwulstling.

Übersetzung der botanischen Begriffe: squama.. = Schuppe, Amanita = Wulstling, odorata = duftend.

Mikromerkmale: Sporen 6 - 9 x 4 - 6 μm , oval, glatt, dünnwandig, hyalin, J-. Basidien 37 - 50 x 7 - 9 μm , vier- selten zweisporig, mit Basalschnalle. Chlamydosporen keine gefunden, nach Lit. vielgestaltig, fast puzzleartig, 6 - 12 x 4 - 7 μm , hauptsächlich an jungen Frkp. zu finden. Zystiden fehlend. HDS aus kurzgliedrigen, 5 - 15 μm breiten, septierten, liegen Hyphen mit Schnallen und braunem, intrazellulärem Pigment.

Funddaten der abgebildeten Kollektion: 31.10.01, MTB 4209-2 Haltern, Militärgelände, im ca. 3 m² großen vermossten rasen neben einer Fichte, direkt am Gebäudeeingang. Mehrere Frkp büschelig verwachsen. Begleitpilze, die dort den ganzen Sommer lang beobachtet werden konnten, waren der Dunkelscheibige Fällbling *Hebeloma mesophaeum*, div. Rißpilze und Häublinge.

Erscheinungszeit: September bis Oktober.

Vorkommen und Verbreitung: Auf mageren, sandigen Böden, meist außerhalb von Wäldern, etwa in Gärten, Parks, an Wegrändern, auf Ruderalstellen, bei einzelnen Bäumen, wärmeliebend. In Europa und Amerika verbreitet, aber sehr zerstreut und überall selten.

Anmerkungen: In Europa sind 7 *Squamanita*-Arten bekannt, von denen 6 auch in D nachgewiesen sind. Alle sind äußerst selten und schützenswert. Nach heutigen Erkenntnissen parasitieren sie an verschiedenen Blätterpilzarten. Für *S. odorata* scheint *Hebeloma meso-*



Foto: Thomas Münzmay

phaeum der Wirt zu sein. Diesbezügliche Beobachtungen wurden von B. Vesterholt (in Svampe 24) und von Th. Münzmay (telef.) bestätigt: Bei allen Kollektionen fanden sich auffallend reichliche Vorkommen von *H. mesophaeum*. Das Pseudosklerotium scheint sich aus abgetöteten Teilen des Fällblings zu entwickeln.

Die Gattung *Squamanita* und ihre Arten bieten noch eine Reihe ungeklärter Fragen bzgl. ihrer Lebensweise, ihrer Morphologie und ihrer taxonomischen Stellung.

Literatur:

LUDWIG, E. (2001): Pilzkompendium Bd. 1
MÜNZMAY, T. (1990): Seltene Agaricales vom Niederrhein. APN Heft 1
SUTTER, R. et al (2000): SZP Heft 2

